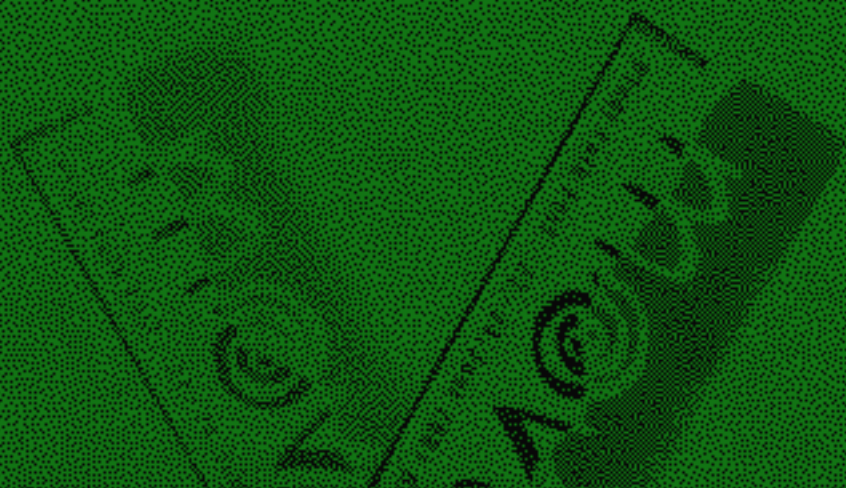




ADLER PFEIF



www.aarauonline.ch

Der Provider von Adler Aarau

**aarau
online**

Die Internetspezialisten im Raum Aarau

Wir bringen Ihre Firma kostengünstig und professionell ins Internet.

Wir betreiben das Internet Café „café online“ in Aarau (bei der reformierten Stadtkirche).

Tel.: 062/ 824 25 66, Färbergasse 10, 5000 Aarau

E-Mail: dhauri@aarauonline.ch

aarauonline ist ein Label der Hauri GmbH, Internet Services. Inhaber und Geschäftsführer Daniel Hauri vfo Dano.

www.aarauonline.ch

**marc-
jean**

**Beratung
Konzepte
Grafik
Werbung**

Tellstrasse 114 5000 Aarau

Tel. 062/824 25 29 Fax 062/824 25 30 marc-jean@bluewin.ch

Abteilungszeitschrift der Pfadi Adler Aarau

www.adleraarau.ch

- Adresse: Adler Pfiff, Postfach 3533
5001 Aarau
- Auflage: 475 Exemplare
- Erscheinungsweise: Zirka vierteljährlich
- Titelseite: Wer findet die Zahlen?
- Druck: marc-jean
Druckerei und Werbeatelier
Tellistr. 114
5000 Aarau
- Redaktionsschluss: Nr. 119, 31.03.01
- Wir danken: Allen Inserenten, die uns in
irgendeiner Weise unterstützen.
- Portosponsor: Wir suchen noch...

Selbstverständlich werden unsere
Inserenten von Ihnen bevorzugt!

- | | |
|---------|--------------------------------|
| 1 | Hier warst du schon |
| 2 | Hier bist du |
| 3 | Editorial |
| 4 | Der AL aus der Feder geflossen |
| 5 & 6 | Bienli |
| 7 | Hela Wölfe |
| 8 & 9 | Comic Wölfe |
| 10 - 12 | Hela-Impressionen |
| 13 | Jamboree & Bienli-Pfila |
| 14 - 16 | Nachtübung Wölfe & Küngstein |
| 17 | Skitag |
| 18 & 19 | Leitertableau |
| 20 | Wanted |
| 21 | Der neue Stulei |
| 22 | Sola 2001 |
| 23 - 25 | Stups |
| 26 & 27 | Sokrates |
| 28 & 29 | PFF |
| 30 | Tante Surrilla |
| 31 | Timeout |
| 32 | Aus der Spielkiste |
| 33 | Aus dem Pfadikochbuch |
| 34 | Wer ist's? |
| 35 | Surriella |
| 36 | Beziehungsbarometer |

Wir wünschen allen AP-Leserinnen und Lesern
ein

FRÜHES, NEUES JAHR!

Mögen die guten Vorsätze dieses Jahr länger als
bis zur zweiten Januarwoche dauern und alle
gesetzten Ziele erreicht werden!

Wir hoffen weiterhin auf viele innovative Ideen,
welche auch im 2001 für viele unvergessliche
Pfadi-Erlebnisse sorgen und danken euch im
Voraus für euren tollen Einsatz (auch beim AP-
Berichte schreiben!).

Einen guten Start im neuen Jahr wünscht

die Redaktion

Liebe AP-Leserin
Lieber AP-Leser

Nun schreiben wir schon das Jahr 2001! Erst kürzlich habe ich Euch allen doch noch einen guten Rutsch ins 2000 gewünscht, und jetzt leben wir definitiv im neuen Millennium.

Wir AL's möchten es nicht verpassen an dieser Stelle mal wieder all denen zu danken, die mithelfen, dass unsere Abteilung funktioniert und wir PFADI machen können!

Sei's der APA, der Heimchef, der Heimverwalter, die Materialstelle, die Kassierin, die Revisoren, alle Stufenleiter/innen, alle Stammführer/innen, alle Gruppen- + Meutenführer/innen, natürlich alle Venner und nicht zuletzt allen Bienli, allen Wölfl, allen Pfadis und vorallem auch deren Eltern danken wir recht herzlich für Eure Mitarbeit!

DANKEDANKEDANKEDANKEDANKEDANKEDANKE

Jetzt wünschen wir euch allen es "super Jahr" und freuen uns wenn Ihr uns weiterhin so treu bleibt!

Allzeit bereit

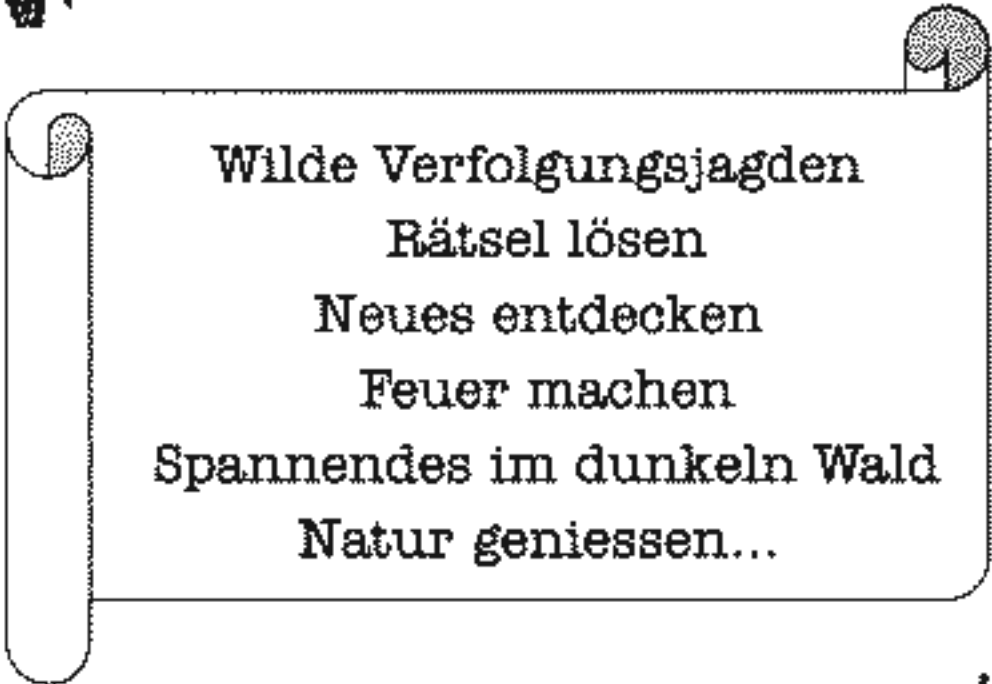
Für die ALs

Nach einem langen Marsch mit Brätel-Stopp und einigen Posten (Zündholzrätsel, Ballonverchlöpfis..) kamen wir endlich bei den Dimitris zu Hause an, wo uns ein Brot-Strup Zvieri und ein Händewasch-Duftraum empfing. Als wir uns einwenig eingerichtet hatten, ging es gleich mit den Ateliers weiter: Rettungsringbacken, Rettungsflossbauen,...

Nach dem Hörnli-Znacht holte uns der Bienliexpress ab. Er fuhr uns zum ersten Notfall: Dessert wegputzen beim Nuga Grosi. Sofort weiter in den Gönhardwald, wo es eine Mutprobe zu bestehen galt; als Belohnung: ein Rettungsring für die Uniform. Nächste Notlösung: Singen am Arenafeuer. Ein Anruf von der Polizei rief uns an die Delfterstrasse in der Telli, wo ein Riesen Irrenhaus steht. Unsere Aufgabe war es zu schauen, ob die zwei Oberirren noch leben. Als wir in der Tiefgarage ankamen und mit dem Lift in den 10. Stock gefahren waren, begann die Suche. Die Tür der Oberirren war mit einem Kreuz gekennzeichnet. Wir traten ein, Schaurige Musik und dumpfes Licht erfüllte den Raum. Einer der beiden lag in der Tür am Boden die andere tanzte mit einem Helm auf dem Kopf und einem Regenschirm in der Hand durch das Zimmer. Sie schienen uns nicht richtig wahrzunehmen. Doch manchmal kamen sie uns entgegen und schmierten einigen von uns Raslerschaum ins Gesicht. Wir hatten uns also versichert, dass sie lebten und konnten nach erfülltem Auftrage mehr oder weniger beruhigt nach Hause fahren und uns in die Schlafsäcke kuscheln.

Am nächsten Morgen nach dem Z'morge bastelten wir noch fertig, machten draussen Spiele und belegten unsere Pizzas fürs Z'mittag. Dann musste das ganze Haus geputzt werden. Nun ging es schon wieder nach Hause; mit dem Bus zum Bahnhof, doch vorher liessen einige von uns ihre Schiffchen im Dorfbach schwimmen. Alles in allem ein lässiges, aber leider sehr kurzes He-La.

Euses Bescht
die Bienlileiter



Wilde Verfolgungsjagden
Rätsel lösen
Neues entdecken
Feuer machen
Spannendes im dunkeln Wald
Natur geniessen...



das alles und vieles mehr erleben wir mit unsern
Bienlis.

Bist du interessiert mit uns und natürlich unsern
Bienlis zusammen diese Abenteuer zu erleben und viel
Spass zu haben?!

Melde dich bei Kassiopeia (062/824'48'59)

Hela Wölfe 2000 „Geheimnis um die Ruine Schlotterberg“

S'Hela isch verbii, s'Geheimnis um d'Ruine Schlotterberg het sech glüftet und alli semmer heil zrogg cho.

Nach all dene lässige „Reporterbrichte“ gits au gar nümme soviel z'verzelle. Vielleicht sind nor no es paar schöni Erinnerige z'erwähne:

z.B. de Vorbereitigstag am Samschtig: wie hämmer voller Elan öisi „Geisterjägerspielecke“ ufbaut ohni z'wüsse, was öis die nächscht Wuche denn genau erwartet. Oder denn s'Aträtte am Sunntig, det het's nor so gwimmlet vo Geischtli, Vampire und anderne unheimliche Gstatte. Oder denn de vercherti Tag, wo's doch vercherter nümme hetti chönne laufe: Morge zum z'Rösti, es Hallebad so chliin wiene Badwanne, also en „Hallebadwanne“ und denn erscht no zum z'Birchermüesli es Nacht. Komplizierti Sach...

Oder de Bunti Obe: säged Wölf, wenn wird me scho mol vo de Wofü's zum Znacht bedient? Und wenner ehrlich sind, händer alli echli Angscht gha i de Geisterbahn, oder? Oder, oder, oder ...

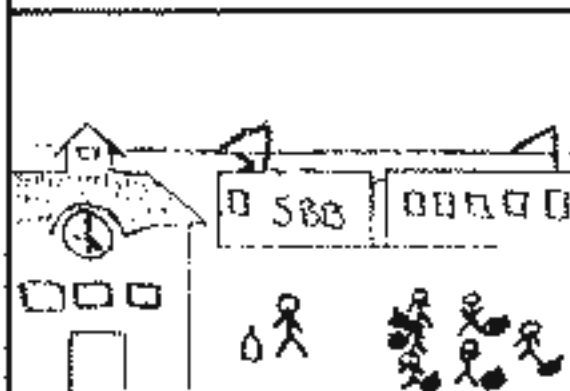
Es gäbt doch no soviel z'brichte, aber um zomene Ändi z'cho, wämmer öis nomol bi allne bedanke, wo öis uf irgendeen Art gholfe händ, dass das Lager so erfolgrich het chönne duregfuehrt wärde!

Es grosses M-E-R-C-I MERCI MERCI MERCI für öiche grossartig !satz!

Gispel
7

Urka

EIN ZELTLAGER FÜR DIE WÖLFE



5⁰⁰ Antraten am Bahnhof.
Wölfe guten Morgen!



7⁰⁰ schon 2 Stunden im Zug, der Leiter
drückt der Kopf...



10⁰⁰ Aufstellen der Zelte
am Wolfsee (Deutschland)



22⁰⁰ Die Tage stehen, das Meer bewegt
die Wolke sind im Schlaf...



24⁰⁰ Achtung! Plötzlich
kommt ein Riesenschiff!



24¹⁰ Aus dem schiffartigen Kamm-
schiff Gestalten wölfe das wohnt???

Dre

FORTSETZUNG FOLGT...

Tina

EWE'S BESUCH

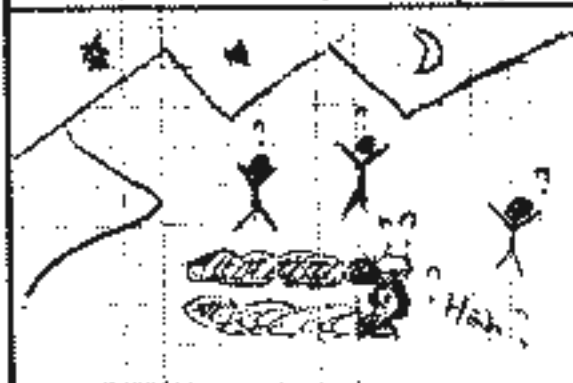
FORTSETZUNG ...



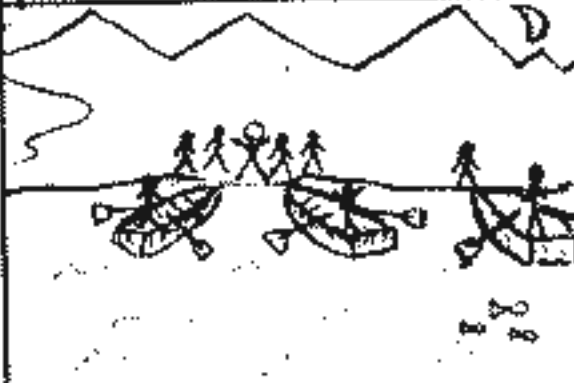
24 Es sind Piraten! Wölfe! Sie kommen zu den Zelten! Aufpassen Wölfe!



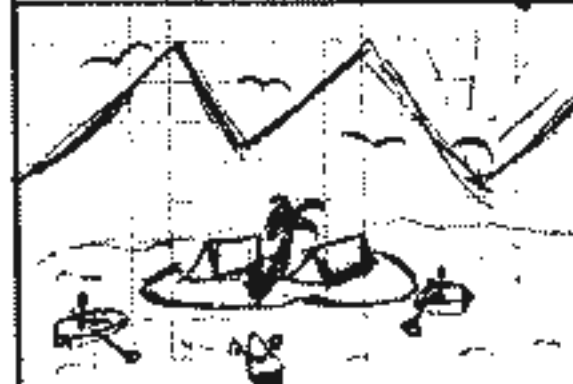
25 Die Wölfe schlafen tief und fest, sie haben nichts gehört. Piraten!



26 Wachen alle Wölfe auf und alle Zelte sind weg!



27 Los Wölfe, in die Boote, wir gehen sie suchen!



28 Auf einer geheimen Insel stehen die Wölfe, die Wölfe sterben die Piraten!



29 nehmen sie gefangen, raus Wölfe, gut gemacht!

DRO

BUSES GESCHT

WOLFE

HE-LA 2000

Sonntag: Wir trafen uns auf dem Bahnhof in Aarau, dann führen wir nach Hünibach. Dann konnten wir uns einrichten biss zu dem Abendessen, nach dem Essen war es schon zeit zum Schlafen.

Montag: Am Montag Morgen wurden wir um halb acht Uhr geweckt. Um acht Uhr gab es Frühstück, danach hatten wir bis um halb zwölf Atelier. Um zwölf gab es Mittagessen. Nach dem Mittagessen löste sich der Geisteralarm aus. Wir mussten Frau Adeleits Schmuck wieder zurück erobern! Um halb sieben gab es schon wieder Abendessen.

Dinstag: Um halb acht weckten uns die Leiter, um acht gab es Morgenessen. Nach dem Essen gab es Geister Training. Um zwölf gab es Mittagessen. Nach dem Mittagessen bauten wir Geisterfallen bis um halb vier. Um sechs gab es Nachtessen. Nach dem Nachtessen mussten wir ins Bett.

Mittwoch: Um halb acht Uhr wekten uns die Leiter. Um acht Uhr gab es Morgenessen. Nach den Essen hatten wir Atelier. Um zwölf gab es Mittagessen. Am Nachmittag gingen wir ins Hallenbad, um sieben gab es Abendessen.

Donnerstag: Um halb acht wekten uns die Leiter wieder. Um acht gab es Morgenessen, fom Morgen bis zum Mittag war Atelier. Am Nachmittag machten wir Fakeln, um halb sieben gab es Abendessen. Und dann mussten wir ins Bett.

CHILLI und PUMA

HE-LA 2000

Am 8.10.00 reisten wir alle vom Bahnhof Aarau ab, im Zug fand ich es gemütlich.

Als wir in der Stadt Thun ankamen nahmen wir das Postauto und führen fast bis zum Pfadiheim in Hünibach. Als wir ankamen begrüsst uns Adeleid. Natürlich haben wir einen wundervollen Ausblick auf den Thunersee. Als wir im Bett lagen völlig erschöpft natürlich. Kammen immer die Knaben vom neben

Zimmer und stahlen uns Sachen.

Ja es wurde zimlich spät so etwa 24 Uhr bis alle schlafen.

TESA

Bericht über das He-La 2000

Am Sonntag den 8. Okt. 2000 kamen wir im Pfadiheim an. Am Dienstag fing das Atelier an man konnte ein schwarzes T-Shirt anmalen oder ein Theater erfinden oder einen Hindernisparkur machen. Leider müssen wir am schon am Samstag abreisen.

OMEGA

HE-la 2000: Die geisterjagt

Die Geisterjagd war anstrengend. Uns begegneten Vampire, Hexen, Geister usw. Als wir ein mahl am Lager Feuer sasen und Lieder sangen, horten wir auf einmahl; "Hau ab du blöde Vampir!" und "Bis ruig du tomml Häx!" und dass sahen wir 2 Gestalten. Dort wo wir die Gestalten sahen war nachher eine Flasche! Wir wusten nicht was wir damit tun sollten, also liesen wir sie stehen. Am boden fanden wir flele Kleider Fetzen, wir folgten ihr fanden aber nichts.

Einmal mussten wir auch Schmuck schmugeln, das war aber nicht so einfach denn Geister probirten uns den Schmuck wieder abzujagen! Wir haben noch viel mehr erlebt aber dass kann mann nicht alles aufschreiben!

ASTERIX

Das He,la ist tol .

Das beste Essen war:	Fotzelschnite
Die besten Spiele:	Britischebuldocke
Die beste Musig:	Fristeiler
Das beste Lied:	Hipigespenst

Feivel und Calimero

Ich finde das He-La gut. Wir machen tole Sachen. Und ich kann mich darauf ferlasen das es eine Nachtübung gibt. Ich finde nuhr eines blöd nemlich das die leiter unsere Uhren weggenommen haben. Ich finde es auch Blöd das die Knaben die sachen im Schlafzimer imer Herum werfen.

SAMBA

Ich finde das He-La spize. Wir machen ganz tolle Sachn.
Ich Finde es blöde das die vom anderen Zimmer imer unsere taschenlampen wegnemen.

CHLAEMMERLI

Jamboree Thailand 2002/2003

Im letzten AP (117) erschien das Angebot für einen Infoabend über das Jamboree. Leider sind nur drei Anmeldungen eingetroffen und das ist zu wenig um Diaprojektor, Video, Bücher, Fotos und Musik zu organisieren. Ich hoffe ihr habt Verständnis dafür. Das heisst natürlich nicht, dass ihr nicht an diesem MEGA EVENT dabei sein sollt, deshalb:

Wendet Euch an die Pfadi Bewegung Schweiz : PBS , Speichergasse 31, 3000 Bern (Tel. 031 311 05 45)

Winnie und Surri und Chlaph (Delegationsleiter!!) und Zwaschpel und, und, und geben Euch auch gerne mündlich mal Auskunft!
Allzeit Bereit: Winnie und Surri

BIENLI PFI-LA 2001
AUCH DIESES JAHR WERDEN WIR ZUSAMMEN
INSPFI-LA FAHREN UND ZWAR
VOM 2.-4. JUNI
GENAUERE INFORMATIONEN PER POST

Die Nachtübung der Wölfe und des Stammes Künigstein

aus der Sicht eines Opfers

Es begann alles harmlos. Post ereilte mich. Natürlich auf die moderne Art und Weise, durch den Computer. Meine Hilfe wurde verlangt und ich tat was ich in solchen Situationen immer tue, ich setzte mich. Gut, wo Not am Manne ist, dort muss geholfen werden. So machte ich mich schon am Nachmittag auf, um herauszufinden, welcher Art die Hilfe denn sein möge. Im grossen roten Haus im Wald angekommen, kamen mir auch schon Notleidende entgegen und freuten sich, dass ich nun zu Hilfe geeilt bin. Kurz darauf traf ich einen weiteren Ritter, jener, welcher mir die Botschaft zukommen liess. Zu zweit nun erhofften wir uns, den Leuten helfen zu können. So fragten wir gezielte Fragen und bekamen früher oder später auch unsere Antworten. Nachts werden wir benötigt, so hiess es. Gut, also kämen wir des Nachts zurück. Der andere Ritter, Sir Danlloyd, the rich, of Hunzenforrest, und ich sattelten also unsere Pferde und ritten nach hause zurück, um uns dort auf die Schlacht vorzubereiten.

Die Nacht kam, Sir Danlloyd und ich fahren in meiner Kutsche zum roten Herrenhaus hinauf und liessen uns dort in der sehr gepflegten Wohnstube nieder. Es wurde Rat gehalten, wie nun die Befreiungsaktion genau vonstatten gehen sollte. Das ganze Elend jener Bittenden war nämlich, dass zwei blaue Zwerge entführt worden waren, man jene nicht fand, und nun Ersatz gefunden werden musste. Kurzerhand wurden Sir Danlloyd und meine Wenigkeit die Aufgabe zuteil, jene Doppelgänger zu spielen. Gut, man konnte die frappante Ähnlichkeit nicht leugnen und auch unser schauspielerisches Talent hatte sich im Lande herum gesprochen, dennoch fühlten wir uns nicht wohl beim

Gedanken, die armen Kinder an der Nase herum zu führen. Egal, es war die einzige Möglichkeit, wir mussten es tun. Also wurde die Taktik in groben Zügen besprochen. Es war keine schwierige Aufgabe, welche auf den Sir und mich wartete. Eine kurze Strecke durch den Wald gehen, an einem Wegpunkt kurze Zeit warten, den Kindern eine kurze, gelogene Geschichte erzählen und dann den kurzen Weg wieder zurückgehen. Klang simpel, war es auch. Also begannen wir unsere Ähnlichkeit mit den Zwergen noch zu unterstreichen, indem wir uns ein wenig blaue Farbe ins Gesicht strichen.

Es war Zeit zu gehen, also los. Sir Danlloyd und ich zogen also durch den Wald, trafen auf ein, zwei komische Gestalten, welche uns aber nicht im geringsten von unserer Aufgabe abhielten. Am Wegpunkt angekommen merkten wir, dass wir nicht die einzigen waren mit einer wichtigen Aufgabe in dieser Nacht. Eine ziemlich seltsame Gesellschaft feierte eine ziemlich seltsame Feier dort. Also mussten wir diese von unserer Berufung in Kenntnis setzen und als sie sich kooperativ verhielten, zogen wir uns wieder zurück. Doch nun kam das, was niemand erwartet hätte. Der Zeitplan ging nicht auf. Was das heisst? Das hiess für uns zwei Doubles im Wald... warten. Aber nicht fünf Minuten oder vielleicht zehn, nein, wir warteten ein volle Stunde. Nicht, dass uns das etwas ausgemacht hätte, nein, wir hatten damit keine Mühe, aber etwas besseren Tabak hätten sie uns mitgeben können. Wir taten dann, was wir in solchen Situationen immer tun, wir zündeten Grossvaters Pfeife an und warteten. Schliesslich kam der Trupp dann auch und wir konnten unseren hart einstudierten Text zum besten geben. Natürlich bemerkte niemand die Fälschung und natürlich war die Täuschung von uns grandios vollbracht. Trotzdem konnten wir noch nicht beruhigt zurückkehren. Die blaue Farbe schien Nebenwirkungen zu haben. Als gelernte Stimmimitatoren

hatten wir keine Mühe uns die Stimme der blauen Zwerge anzueignen, aber plötzlich litten Sir Danlloyd, ich, sowie ein guter Freund von uns, Sir Gulliver von Lautenhain (welcher sich aber seltsamerweise gar nicht mit blauer Farbe beschmiert hatte) unter akuter Schizophrenie. Zur Stimme der Zwerge gesellte sich ab und an die Stimme eines seltsamen Hasen mit ost-schweizer Dialekt, und sogar die Stimme eines der seltenen grossgewachsenen, orangen Meerschweine. Es war schwierig damit umzugehen, aber schliesslich meisterten wir auch diese Hürde.

Zurück im grossen Herrenhaus mussten wir uns natürlich wieder die Farbe aus dem Gesicht waschen, um die Illusion zu wahren, doch die Schizophrenie legte sich erst am darauffolgenden Tag. Mittlerweilen sind wir vollständig geheilt, doch ab und an erleiden wir harte Rückfälle. „Du, d'Tante Olga und de Unckel Hans..“. Verzeihung, ich kann es noch immer nicht richtig kontrollieren. Ich hoffe, ihnen damit nun die Augen geöffnet zu haben. Es ist nicht so harmlos wie sie denken. Mit blauer Farbe im Gesicht Menschen im Wald warten zu lassen, kann ungeahnte Konsequenzen mit sich bringen. Doch nun ziehe ich mich zurück und werde versuchen diesen ost-schweizer Dialekt mit dem Bauch zu sprechen, ohne den Mund zu bewegen. Wer weiss, vielleicht könnte man damit eines Tages Geld verdienen....

Lady Evelancy of Eagle-Meadow

SKITAG AM 4. MÄRZ 2001

LOCATION NOCH UNBEKANNT



NAME.....

VORNAME.....

ADRESSE.....

ANZ.KINDER.....ANZ.ERW.....

ANMELDUNG AN RENE FAHRNI HAUPTSTRASSE 6 5502 HUNZENSCHWIL

Leiterinnentableau Pfadl Adler Aarau

18.01.01 pf

AL – Team		<u>scirocco@adleraarau.ch / vulkan@adleraarau.ch</u>		
Regula Bühler	Scirocco	Lindenweg 9	5033 Buchs	822 74 97
Markus Richner	Vulkan	Gässli 24	5502 Hunzenschwil	897 33 07
Kassierin		<u>aramis@adleraarau.ch</u>		
Danièle Turkier	Aramis	Dossenstrasse 16	5000 Aarau	822 76 04
Kurse / PR		<u>pfau@adleraarau.ch</u>		
Martin Geissmann	Pfau	Gartenweg 3	5033 Buchs	824 58 66
Revisorin				
Daniel Thoma	Piccolo	Rütmatstr. 7	5000 Aarau	822 42 39
Martin Häfliger	Pierrot	Laurenzenvorstadt 3	5000 Aarau	822 26 95
Adler Pfiff				
Redaktion Adler Pfiff		Postfach 3533	5001 Aarau	
Nicole Gutler	Schiwa	Oberholzstr. 3	5000 Aarau	822 72 73
Julia Nöhiger	Sumi	Aug. Kellerstr. 3	5000 Aarau	824 73 56
Martin Geissmann	Pfau	Gartenweg 3	5033 Buchs	824 58 66
Materialstelle				
Sabine Haller		Rütmatstr. 13	5004 Aarau	822 33 39
Heimchef				
Christian Wehrli	Mid	Vorstadtstr. 10	5024 Küttigen	079/332 63 79
Heimverwalter		<u>chlagh@adleraarau.ch</u>		
Adrian Bühler	Chlaph	Vorstadtstr. 2	5024 Küttigen	827 01 31
Heim				
Pfadiheim Adler		Tannerstr. 75	5000 Aarau	824 52 98
Club-Lokal		<u>floppy@adleraarau.ch / info@leclub.com</u>		
Marc Landolt	Floppy	Rainstr. 13	5024 Küttigen	079 291 07 87
Reverturen				
Sibylle Graf	Ferrari	Höfingasse 45	5000 Aarau	824 59 86
Materialchef		<u>boomer@adleraarau.ch</u>		
Michel Huggler	Boomer	Obere Schürz 9	5503 Schafisheim	079 667 25 12

1. Stufe**Bienli / Wölfe****Bienli – Stufenleitung** esther_zuercher@hotmail.com / a-n-n-a@bluemail.ch

Esther Zürcher Kassiopeia Delfterstr. 34 5004 Aarau 824 48 59

Anna Leibbrandt Nuga Untenbergstr. 7 5023 Biberstein 827 13 29

Gruppe Natters

Lukas Näf Hati Boltweg 5 5000 Aarau 824 13 62

Sabina Näf Salam Boltweg 5 5000 Aarau 824 13 62

Gruppe Kobra esther_zuercher@hotmail.com / a-n-n-a@bluemail.ch

Esther Zürcher Kassiopeia Delfterstr. 34 5004 Aarau 824 48 59

Anna Leibbrandt Nuga Untenbergstr. 7 5023 Biberstein 827 13 29

Wölfe – Stufenleitunginka@adleraarau.ch / fiumi@adleraarau.ch

Selina Pfister Inka Bachstr. 89 5000 Aarau 822 74 37

Michèle Dubois Fiumi Gönhardweg 79 5000 Aarau 822 45 29

Meute Ikkid

Barbara Wehrli Gispel Im Pfang 440 5024 Küttigen 827 14 67

Kathrin Veith Wegs Föhrenweg 4 5022 Rombach 827 22 65

Meute Balu

Simone Gloor Sönneli Bergstr. 11 5000 Aarau 825 02 12

Monika Roth Galago Reutlingerstr. 24 5000 Aarau 822 45 86

Meute Tavi

Petra Fischer Topolino Gartenweg 5 5022 Rombach 827 32 80

2. Stufe

Pfader/Pfadisli

Stufenleitung		<u>zorro@adleraarau.ch</u>		
Claudia Rietmann	Winy	Weinbergstrasse 42	5000 Aarau	824 77 14
Simon Mühlebach	Zorro	Stapferstr. 16	5000 Aarau	822 77 12

Stamm Küngetain

leu@adleraarau.ch / klemm@leclub.ch

Dominik Brändli	Leu	Ulmenweg 6	5000 Aarau	823 67 23
Marc Klemm	Quak	Gottheilstr. 14	5000 Aarau	822 74 21

Stamm Schankenberg

Yves-Olivier Frey	Strubel	Stockmattstr. 10	5000 Aarau	822 30 48
-------------------	---------	------------------	------------	-----------

Stamm Sokrates

Eveline Frey	Phlox	Erlenweg 4	5000 Aarau	823 12 67
Claudia Veith	Twist	Föhrenweg 4	5022 Rombach	827 22 65

Stamm Hippokrates

Rebekka Stimmemann	Simba	Hans-Hässigstr. 5b	5000 Aarau	
--------------------	-------	--------------------	------------	--

3. Stufe

Stufenleitung echali@hotmail.com / rvivi63@hotmail.com / benibunny@gmx.net

Sylvia Schenk	Spuk	Hans-Hässigstr. 4E	5000 Aarau	822 43 05
Gabriele Schaad	Echali	Ahornweg 54	5024 Küttigen	827 14 22
Benjamin Mahler	Schlumpf	Auensteinerstr. 17	5023 Biberstein	827 12 19

4. Stufe

Ranger/Rover

Stufenleitung		<u>vulkan@adleraarau.ch</u>		
Markus Richner	Vulkan	Gässli 24	5502 Hunzenschwil	897 33 07

Rotte Beverly-Hills 91295

Mike Fellmann	Flipper	Lindenweg 9	5034 Suhr	079 422 86 51
---------------	---------	-------------	-----------	---------------

Rotte ZurrZurr

Sibylle Graf	Ferrari	Hohlgasse 45	5000 Aarau	824 59 86
--------------	---------	--------------	------------	-----------

Rotte Wanted

David Mettler	Gepard	Weinbergstr. 62	5000 Aarau	822 06 52
---------------	--------	-----------------	------------	-----------

Rotte Takker

Catherine Ruffin	Moskito	Jurastrasse 26	5000 Aarau	823 91 80
------------------	---------	----------------	------------	-----------

Rotte Jump Street

Martin Geissmann	Pfau	<u>nfau@adleraarau.ch</u> Gartenweg 3	5033 Buchs	824 58 66
------------------	------	--	------------	-----------

Franziskaner

Dominik Brändli	Leu	<u>franziskaner@praendli.org</u> Ulmenweg 6	5000 Aarau	079 361 94 78
-----------------	-----	---	------------	---------------

Zone 30

Muriel Gnehm	Libelle	Wältystr. 30	5000 Aarau	824 14 41
--------------	---------	--------------	------------	-----------

Rotte MFG

Dani Richner	Magma	<u>rotte_mfg@gmx.ch</u> Gässli 24	5502 Hunzenschwil	897 33 07
--------------	-------	--	-------------------	-----------

Elternsorgetelefon / Elternrat - ER-Präsidentin

Frau Blum	Kobold	Walter-Merz-Weg 6	5000 Aarau	824 66 57
-----------	--------	-------------------	------------	-----------

APA

APA-Präsidentin		<u>gampi@adleraarau.ch</u>		
Mianne Erni	Gampi	Zwischen d. Toren 2	5000 Aarau	824 06 49

Verbindung zur Abteilung / Kassier stress@adleraarau.ch

Rolf Gutjahr	Stress	Gönhardweg 14	5000 Aarau	822 54 28
--------------	--------	---------------	------------	-----------

Wanted



PFAU WHERE ART THOU???

Das Rätsel hat sich aufgelöst !!!

Nach den erfolgreichen Dreharbeiten zum Film "Pfaue where art thou" (vgl. O brother where art thou) ist der Protagonist gesund und munter wieder zurückgekehrt !

© Warner Brother Inc.™

ZORRO

SIMON MÜHLEBACH

IST NEUER STULEI IN DER 2. STUFE!

WIR FREUEN UNS SEHR UND WÜNSCHEN
DIR ALLES GUTE

ab Dezember 2000 ist Zorro zusammen mit
Winny Stulei

die 2. Stufenleitung und 2. Stufenteam

SOLA 2001
IN ROTHENTHURM
DIE LETZTEN 2
SOMMERFERIENWOCHEN
VOM 29.7.2001

Vennervorlager vom 29.7.

Pfader und Pfadisi vom 31.7.2001

BIS 10.8.2001

UNBEDINGT Euren Eltern
mitteilen! JETZT ihnen sagen
Heute noch! Nicht morgen
heute noch!

Rothenthurm ist in, Zypern,
Mallorca, Sharm El Sheik und
Ibiza out!

Die letzten zwei SO-FE-WO!

Jetzt den Eltern sagen wegen Ferienplanung!

Zorro und Winny & das 2. Stufenteam

Ein mögliches e-mail aus dem Jenseits...

Liebe aktive Pfader von nah und fern, liebe Altpfader und andere Pfadibegeisterte

Wisst ihr, dass ihr alle mit einem Virus infiziert seid? Ein Virus, das im Jahre 1907 ganz plötzlich in England auftauchte und sich in wenigen Jahren um die ganze Welt verbreitet hat.

Keine Sorge! Es ist ein ganz speziell gutartiges Virus, eines, das den Menschen nicht krank, sondern ausserordentlich gesund, aktiv und widerstandsfähig macht. Dieses Virus hat über neun Jahrzehnte in fast allen Ländern der Erde überlebt. Wenn es die Menschen befällt, sind sie Feuer und Flamme, begeistert von der Idee eines Herrn Baden-Powell, (1857 - 1941), geadelter Lord und Gründer der besten Jugendbewegung aller Zeiten: Es ist das Pfadi-Fieber, das durch dieses Virus ausgelöst wird! Ist man einmal infiziert, trägt man das Virus der besonderen Art lebenslang in sich. Es gibt keine Impfung dagegen, keine Immunität!

Ich selber war auch fast 10 Jahre lang akut davon befallen, als Wolf, Pfadiesli und Venner. Darum schreibe ich nun in der Neuen Kantonsschule Aarau während eines halben Jahres neben dem Unterricht an einer Semesterarbeit über die Vergangenheit, das Entstehen der Pfadi im Allgemeinen, ihre Entwicklung, ihre Bräuche, ihren Sinn und Zweck im Speziellen. Ouff! Ich erlitt erneut einen akuten Fieberschub und fabrizierte über 60 Seiten.

Live-Interviews mit Altpfadern, 35 verschickte Bogen mit Fragen zur Vergangenheit der Pfadi an Pfader von 3 Generationen, lösten ein Riesenecho aus. Alte wertvolle Pfadiliteratur, Briefe, Telephone aus dem In- und Ausland (gäll Chnebel) schneiten ins Haus. Ich glaube eine neue Epidemie ist ausgebrochen: Das Pfadifieber!

Wenn es möglich wäre, würde ich als Reaktion auf meine Arbeit sicher noch von anderer Seite Unterstützung erhalten, von einer Person, die euch allen das Pfadileben erst ermöglicht hat: Eduard

von Okolsky, „Unggle“ genannt, der Gründer unserer Abteilung Adler Aarau (seine Grabplatte befindet sich im Pfadiheim seit sein Grab 1998 auf dem Friedhof aufgehoben wurde). Wenn der Unggle uns ein e-mail senden könnte, würde er es bestimmt tun. Er würde uns in allen Farben schildern, wie er während eines Sprachaufenthaltes in England von den dort 1908 durch Lord Baden-Powell gegründeten Boy-Scouts begeistert wurde. Heimgekehrt in die Schweiz setzte sich Okolsky neben seinem Beruf als Bankangestellter bei der AKB voll und ganz für die Pfadi ein, bis er 1966 als Vorbild für alle Aarauer Pfader starb. Er würde uns überzeugen, dass die Grundidee der Pfadi auch in der modernen Zeit goldrichtig ist: Junge Leute sollen zur Selbständigkeit, zur Selbstverantwortung, zum respektvollen Umgang mit der Natur und zu praktisch begabten, lebensstüchtigen Menschen mit Köpfchen, Mut und Ausdauer erzogen werden. Mit diesen Zielen hat die Pfadi 1908 ihren Anfang in England genommen und sich rund um die Welt ausgebreitet. 28 Millionen Pfader gibt es heute auf der Welt (nur in 7 Ländern der Welt gibt es keine Pfadi).

Die Pfadi ist die grösste und beste Jugendgruppe aller Zeiten! Sie hat zwei Weltkriege überlebt und ihre Ziele sind gestern wie heute hochmodern. Natürlich mussten die schriftlichen Grundlagen für unsere Pfaditechnik, der Wortlaut des Versprechens an die heutige Sprache angepasst werden. Wenn man aber in Baden-Powells Buch „Pfadfinder“ liest, ist man verblüfft, wie genau seine Ideen und Anleitungen zum Pfadihandwerk heute noch befolgt werden. Okolsky würde uns aufzeigen, dass gerade heute, wo die Kinder in ihrer Freizeit nur noch an der PC-Mattscheibe kleben, auf piepsende Game-Boy-Knöpfe drücken und sich nüssliknabbernd bei Brutalofilmen langweilen, die Pfadi DER erfrischende Gegenpol darstellt.

Die Pfadi zeigt diesen konsumorientierten Medienkindern wieder was echtes Abenteuer, Nervenkitzeln pur ist, sie lässt sie das Schauern bei einer Nachtübung erleben, die buchfüllenden Erlebnisse eines Hike heldenhaft durchstehen. Die Pfadi lernt

ihnen heute, gerade heute, Erste Hilfe, Pfaditechnik, Nachrichtenübermittlung, Orientierung in der Natur, organisieren, Verantwortung tragen, Spass und Unterhaltung von bester Qualität, Kameradschaft, die ein Leben lang halten kann. Die Pfadi gibt uns ein Rüstzeug auf den Weg, das uns zu positiven, lebensstüchtigen Menschen macht.

Euch allen, die ihr in irgendeiner Form für die Pfadi tätig seid, wünsche ich weiterhin viele „Virus-Fieber-Schübe“, Kraft und Überzeugung, um das tolle Erlebnis PFADI-LEBEN an weitere Generationen von Kindern weiter zugeben.

Allzeit bereit

Stups

Wer sich für meine Semesterarbeit mit Nachforschungen in der Vergangenheit interessiert, kann sie bei mir gegen Beilage eines 10-Franken-Nötlis bestellen (für Porto, Verpackung und Druck von 60 Seiten).

Andrea Bertschi v/o Stups
Höhenweg 48
5035 Unterentfelden

Neue Gesichter im Stamm Sokrates:



Peppels & Hobby vo Freiestein



Flamingo, Capiavara & Curry vo Falkestein

Me freued eus uu fescht, das ehr zo eus is
Fähnli cho send, und hoffed mer wärded no
velli loschtigi Uebige zäme ha. Euchi Fähnli

Freiestein & Falkestein

Aarau, im November 2000

Liebe Eltern und sonstige Pfadifreunde

Vielleicht hat die Nachricht auch Sie schon erreicht: Im Juni 2001 findet in Aarau das PFF statt. Hinter den drei magischen Buchstaben verbirgt sich das **Pfadi Folk Fest**, ein dreitägiger Grossanlass, der ein riesiges Fest für die Pfadileiter und -Leiterinnen aus der ganzen Schweiz werden soll. Wir erwarten an die 5000 Jugendliche, die für ein Wochenende zusammenkommen, um gemeinsam Musik zu hören, selbst Musik zu machen, Leute kennen zu lernen, kurz: um sich vom oftmals anstrengenden Leiteralltag im Kreis von Gleichgesinnten zu erholen.

Seit beinahe drei Jahren laufen unsere Vorbereitungen: Aus dem Traumgespinnst ist ein reales Projekt geworden, das nun in die Intensivphase der Realisierung eintritt. Und damit sind wir nun in vielen Bereichen auf Ihre Unterstützung angewiesen:

So sind wir etwa auf der Suche nach **Velos**. Der ganze Anlass steht unter dem Motto **Move**, Bewegung im weitesten Sinn. Und eines unserer Projekte möchte die physische Mobilität der Teilnehmer erhöhen, indem ihnen während des ganzen Anlasses Velos zur Verfügung gestellt werden. Diese PFF-Velos werden speziell bemalt sein, und einige werden wir am Ende des Anlasses an die Teilnehmer verkaufen, um so noch eine kleine Einnahmequelle zu erschließen; die übrigen werden einem wohltätigen Zweck zugeführt. Wenn also in Ihrem Keller seit Jahren das alte Velo des Großvaters steht oder das nicht mehr gebrauchte Rennvelo... wir sind dankbare Abnehmer.

Am Samstag 17. 02. 2001 warten wir gern darauf, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Katholischen Pfarramt Ihre Velos entgegen zu nehmen.

Es gibt viele weitere Bereiche, in denen wir Ihre Hilfe gebrauchen können:

Haben Sie etwa Lust, eine originelle **Bar** zu gestalten?

Oder haben Sie **Kontakte** zu einem Baugeschäft, das uns mit Material unterstützen könnte?

Vielleicht haben Sie auch einen kleinen Lastwagen, und würden uns diesen zur Verfügung stellen?

Sicher kommen Ihnen selbst noch Ideen, womit Sie oder auch Ihre Firma uns unterstützen könnten. Wir sind für Materialspenden ebenso dankbar, wie für finanzielle Zustüpfе:

Betätigen Sie sich als Sponsor oder als privater Gönner.

Für weitere Informationen stellen wir uns gern zur Verfügung:

Fabio Mazzara Tel.: 062/822 73 24 e-mail: worzle@pff01.ch

Oder auf unserer Internetseite: www.pff01.ch

Es wäre schön, wenn wir auch Sie für unser Fest begeistern könnten, denn es wird nicht nur ein Fest für die Pfadis aus der ganzen Schweiz sein, sondern auch ein Fest der Stadt Aarau, die uns am Samstag den ganzen Tag über das Gastrecht gewährt. Sie, liebe Eltern, sind herzlich eingeladen, diesen speziellen Anlass zusammen mit uns, all den Pfadileuten und der Aarauer Bevölkerung zu geniessen.

Mit herzlich "bewegten" Grüssen

Das OK des PFF 01

HILFE SURRILLA!!

Liebe Tante Surrilla!

Ich bin verzweifelt!! Schon einige Male ist es an einem Höck vorgekommen, dass das Gespräch zu einer aggressiven Diskussion ausgeartet ist: Wir Venner werfen einander Vorwürfe an den Kopf und versuchen den andern vergebens von unserer Meinung zu überzeugen. Das wäre ja alles noch normal. Am letzten Höck aber geschah etwas äusserst seltsames: Sobald ich mich wehren wollte und meinem Gegenüber klar machte, dass ich definitiv nicht einverstanden sei, schüttelte dieser nur unverständlich den Kopf und fragte die anderen, was ich soeben gesagt habe. Auch diese schienen meinen Einspruch nicht kapiert zu haben und so wiederholte ich dessen Inhalt laut und deutlich. Die anderen Venner belächelten mich mitleidig und baten mich mit diesem Kauderwelsch aufzuhören, und mich endlich wieder in normalem "Schwitzerdütsch" auszudrücken! Aber dies tat ich ja!! Kaum wechselten wir das Thema, die Stimmung wurde wieder friedlicher, da schien es keine Kommunikationsprobleme mehr zu geben!! Was soll ich machen, liebe Surrilla, um in Zukunft solch peinliche Vorfälle zu vermeiden?? HILFE!

Dein hilfloser „Schwafli“

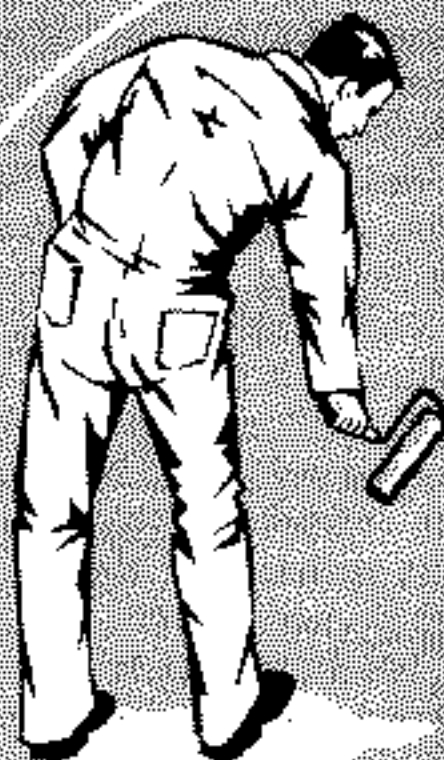
Lieber Schwafli!

Dein Problem gab mir zu denken und ich kann mir vorstellen, dass es sich des öfteren an Höcks, Sitzungen o.ä. Zusammenkünften stellt. Könnte es vielleicht möglich sein, dass du den Ton nicht ganz getroffen hast, bei dem was Du sagen wolltest? Das nächste mal wenn es brenzlich wird, hol zuerst ganz tief Luft und formuliere den Satz (Deine Kritik) sorgfältig im Kopf, bevor Du Deinem Gegenüber den Standpunkt erklärst. C'est le ton qui fait la musique! Und das ist auch an den Pfadihöcks so!!! Ich bin überzeugt, dass auf diese moderate Ausdrucksweise Deine Sprache in Zukunft durchaus verstanden wird und Du auf offene Ohren stösst!

Deine Surrilla

Surrilla

Qualität die sichtbar bleibt!



- Malerbetrieb
- Thermolackierwerk
- Autospritzwerk
- Carrosserie
- Beschriftungen
- Abschleppdienst

MAURER AG

Waldstrasse 100 • 8200 Aarau • Tel. 062 837 57 37

In Zukunft werden wir Euch Spiele, alte, aber neu gemacht, vorstellen. Und zwar für jede Stufe, Altersstufe, Pfadistufe, Spielstufe. In dieser Ausgabe ist es das **Lexikonspiel** und es ist vor allem für Pfadis ab ca. 2. Stufe aufwärts gedacht. Selbstverständlich lässt es sich auch mit Jüngeren spielen. Es geht folgendermassen:

Anzahl Spieler: ca. 4 bis 6 (min. 4)

Material: Einen Fremdwörterduden, Papier, Schreibzeug, Zettelchen

...und schon kann es beginnen.

Vorbereitung: Jeder Mitspieler zeichnet auf einem Papier einen Raster auf: Jeder Name der Mitspieler hat eine Kolonne plus eine Kolonne mit dem Namen „Duden“. Der Spielleiter (kann nach jeder Runde wieder neu bestimmt werden) wählt ein Fremdwort aus dem Duden heraus und liest es laut vor. Bsp.: PARAPODIUM. Wenn es niemand kennt schreiben alle Mitspieler eine mögliche Definition, wie sie im Duden stehen könnte, auf ein Zettelchen und geben dieses dem Spielleiter ab. Nach was tönt dieses Wort? Was könnte es bedeuten? (bsp.: Nebenbühne im Alten Rom). Dann liest der Spielleiter alle Definitionen vor (ohne den Namen des Verfassers zu nennen!!) inklusive der richtigen Definition, die er ebenfalls auf einen Zettel schrieb (allerdings leicht vereinfacht, damit es weniger auffällig ist!). Nun ordnet man die Definitionen in den vorbereiteten Raster mit allen Namen der Mitspieler ein. (Bei Leu schreibe ich: „Nebenbühne“, bei Aquila schreibe ich „...xy...“, bei DUDEN schreibe ich die Antwort die ich für „dudengerecht“ halte). Jede Definition dem Mitspieler, zu dem sie passen könnte! Dann lüftet man das Geheimnis und es kommen sehr witzige und wunderliche Lösungen zum Vorschein. Wer hätte gedacht, das PARAPODIUM ein „Stummelschwanz der Borstenwürmer“ ist :-)

Man kriegt je einen Punkt für richtig zugeordnete Definition plus einen Punkt wenn eine Person meine Definition als die Richtige bezeichnete! ...uuuuuu, ich habe soooooo viel gelacht bei diesem Spiel! Es sind originelle, abstruse und lustige Ideen gefragt, denn je ausgefallener die Definition desto amüsanter!

Viel Spass!

Die Redaktion

Auszüge aus dem Pfadi-Kochbuch

aus der Reihe der **Getränke**:

Gewürztrunk (ideal für kalte Tage):

2 l Wasser

3 Beutel Lindenblütentee

4 Lorbeerblätter

8 Gewürznelken

4 Stück Zimtstängel (nach neuer deutscher Rechtschreibung!!!!!!)

Evtl. Anissamen

wenig Muskat

wenig Orangen- oder Zitronenschale

alles zum Kochen bringen, 10 Minuten ziehen lassen!

4 Beutel Schwarztee zugeben

2 l Süssmost, heiss, zugeben

Zucker nach Geschmack, heiss oder kalt servieren!

Die Auflösung der Ausgabe Nr. 117 lautet: René Fahrni v/o Mustang. Obwohl die Dedektivarbeit meines Erachtens etwas zu simpel war, schien sich niemand dazu aufgefordert die Lösung der Redaktion zuzusenden! Die Siegerehrung fällt also diesmal weg. Dafür ist jetzt die MADAME Y gesucht.....

Madame Y hat viel mit Fe, Ag, Au, Si, Cu...etc zu tun. Madame Y schlägt sich sowohl in der Pfadi als auch in ihrer Familie hauptsächlich mit Menschen weiblichen Geschlechts um die Ohren.

Madame Y hat eine Vorliebe für Hygienbeutel aller Art. Madame Y's Herz schlägt für ein Tier, das in letzter Zeit in der Schweiz für Schlagzeilen sorgte. Madame Y ist.. und hat und überhaupt...!

Lösung direkt an die AP-Redaktion

- Pfau + Hela = eine ritterlich, zöllnerische Beziehung
- Zorro + Seilbrücke = da geht's hoch hinaus
- Wega + Geschirr = Scherben bringen Glück
- Sönneli + Alcacyl = eine explosive Mischung
- SöWeLu & Co. + Big Brother CH = Achtung Inzest droht!
- Gispel, Inka & Schokolade = nach dem Hela wieder schön vereint
- Flumi, Wega + Brotaufstrich = eine trockene Angelegenheit
- Asterix + Chnopf = ein Herzblatt und (k)eine Seele
- Bonsai + Vampire = Achtung Flüsteralarm!
- Fox + Fototermin = nochmal mit einem blauen Auge davongekommen
- Gispel + Herzblatt = war's des Guten zuviel?
- Leiter + Leiterschlag = eine enge Beziehung
- Vulkan + Flaschengeist = alles in Rauch aufgelöst
- Zorro + WC = zusammen durch Dick- und Dünn- (piff)
- Jojo + Massageöl = eine schmierige Angelegenheit
- Womba + Schweinskoteletten = ein abendlicher Flirt
- Thöme + Uhugeschrei = war's jetzt ein Notruf oder eher ein Lockruf?
- Chili + Spucke = Volltreffer

**Velosport
Motos**



MOUNTAIN-BIKES
ab Fr. 599.-



Hammner 3, bei Restaurant Kattenbrücke, 5000 Aarau
Telefon 062/822 22 14, Telefax 062/822 54 46

AARJOS

↔ KLEIN

⊕ GARY FISHER

VILLIGER

GT
Bicycles

TREK USA

PIAGGIO

GILERA

SCUBA-SHOP AG

Villeueuvre Kappel a. Albis

Aarau

**Tauchsportartikel
Ausbildung
Reisebüro**

*Der Spezialist
rund um's Tauchen*



Scuba-Shop Aarau AG

Badergässli 8

CH-5000 Aarau

www.scubashop.ch

e-mail: scuba-ararau@scubashop.ch

Tel. 062 822 17 45 Fax 062 824 23 83

Reisen: Scuba-Shop Travel-Service AG Tel. 021 968 18 26 Fax 021 968 18 30

Mianne Erne
Gampi
Zwischen den Toren 2
5000 Aarau

P.P.

5000 Aarau

Adressänderungen: Adler Pflf, Postfach 3533, 5001 Aarau

